

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Halbjahresfinanzbericht

JANUAR – JUNI 2010



- 1 Wesentliche Fakten
2 Wichtige Ereignisse

- 6 Geschäftsverlauf
12 Vermögens-, Finanz- und
Ertragslage
15 Ausblick

- 20 Gewinn- und
Verlustrechnung
21 Gesamtergebnisrechnung
24 Bilanz
25 Eigenkapitalentwicklung
26 Kapitalflussrechnung
27 Anhang
38 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
39 Bescheinigung nach
prüferischer Durchsicht

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten ¹	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2010	2009	%	2010	2009	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	1.869	1.717	+ 8,8	3.613	3.119	+ 15,8
davon: im Inland	278	381	- 27,1	533	633	- 15,8
im Ausland	1.591	1.336	+ 19,1	3.080	2.486	+ 23,9
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	1.864	1.656	+ 12,6	3.566	3.008	+ 18,6
davon: im Inland	278	386	- 28,0	533	661	- 19,4
im Ausland	1.586	1.270	+ 24,9	3.033	2.346	+ 29,3
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	1.852	1.570	+ 18,0	3.586	2.823	+ 27,0
davon: im Inland	550	510	+ 7,8	1.115	922	+ 21,0
im Ausland	1.302	1.060	+ 22,9	2.471	1.901	+ 30,0
Belegschaft (Tsd. am 30.06.2010/31.12.2009)				377,1	368,5	+ 2,3
davon: im Inland				174,4	172,6	+ 1,0
im Ausland				202,6	195,9	+ 3,5

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2010	2009	%	2010	2009	%
Umsatzerlöse	33.162	27.203	+ 21,9	61.809	51.202	+ 20,7
Operatives Ergebnis	1.993	928	x	2.841	1.240	x
in % vom Umsatz	6,0	3,4		4,6	2,4	
Ergebnis vor Steuern	1.922	751	x	2.624	803	x
in % vom Umsatz	5,8	2,8		4,2	1,6	
Ergebnis nach Steuern	1.351	251	x	1.824	494	x
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	1.251	283	x	1.674	547	x
Cash-flow laufendes Geschäft ²	3.515	3.654	- 3,8	6.663	6.925	- 3,8
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ²	1.554	1.816	- 14,4	4.576	2.135	x
Konzernbereich Automobile ³						
EBITDA ⁴	4.084	2.451	+ 66,6	6.481	4.140	+ 56,5
Cash-flow laufendes Geschäft ²	4.220	3.556	+ 18,7	7.264	6.413	+ 13,3
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ^{2,5}	1.505	1.795	- 16,2	4.518	2.100	x
davon: Sachinvestitionen ²	1.016	1.370	- 25,8	1.919	2.524	- 24,0
in % vom Umsatz	3,4	5,7		3,5	5,6	
Entwicklungskosten (aktiviert) ⁶	425	475	- 10,6	846	934	- 9,4
in % vom Umsatz	1,4	2,0		1,5	2,1	
Netto-Cash-flow	2.715	1.760	+ 54,2	2.746	4.313	- 36,3
Netto-Liquidität am 30.06.				17.501	12.308	+ 42,2

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. und FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2009 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 2009 angepasst.

3 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

4 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung; 3. Quartal 2009: 1.818 Mio. €, 4. Quartal 2009: 2.047 Mio. €, 1. Quartal 2010: 2.396 Mio. €.

5 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 2. Quartal 1.358 (1.769) Mio. €, 1. Halbjahr 2.608 (3.381) Mio. €.

6 Siehe Tabelle Seite 30.

Wesentliche Fakten

- › **Geschäft des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2010 deutlich besser als erwartet**
- › **Operatives Ergebnis übertrifft mit 2,8 Mrd.€ den schwachen Vorjahreswert um 1,6 Mrd.€**
- › **Ergebnis vor Steuern fällt mit 2,6 (0,8) Mrd.€ deutlich höher aus**
- › **Umsatzerlöse des Konzerns liegen mit 61,8 Mrd.€ um 20,7% über Vorjahr**
- › **Cash-flow aus dem laufenden Geschäft des Automobilbereichs mit 7,3 Mrd.€ um 0,9 Mrd.€ besser als im Vorjahr; Sachinvestitionsquote beläuft sich auf 3,5 (5,6)%**
- › **Im zweiten Quartal 2010 fließen im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhung (Gesamtvolumen 4,1 Mrd.€) Mittel in Höhe von 1,1 Mrd.€ zu**
- › **Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile mit 17,5 Mrd.€ weiter auf hohem Niveau**
- › **Modelle des Volkswagen Konzerns überzeugen:**
 - **Auslieferungen an Kunden des Konzerns übertreffen mit 3,6 Mio. Fahrzeugen den Vorjahreswert um 15,8%; weltweiter Marktanteil verbessert sich auf 11,7 (11,6)%**
 - **Nachfrage nach Konzernmodellen in China, Westeuropa, Nord- und Südamerika unverändert hoch**
 - **Elektrisch angetriebene Studien Golf blue-e-motion und „Milano Taxi“ demonstrieren emissionsfreie Mobilität**
 - **Marke Volkswagen Pkw feiert Weltpremieren des neuen Touran und des neuen Jetta; überarbeiteter Phaeton überzeugt mit technischen Innovationen**
 - **Audi feiert die Markteinführung des neuen Audi A8 und präsentiert den Audi A8 L mit langem Radstand und Zwölfzylinder-Motor**
 - **Volkswagen Tiguan für den chinesischen Markt mit verlängertem Radstand vorgestellt; Polo Limousine debütiert in Russland**
 - **Erfolgreiche Markteinführung des SEAT Ibiza ST**
 - **Pick-up Amarok von Volkswagen Nutzfahrzeuge feiert Deutschlandpremiere**

Wichtige Ereignisse

NEUE KONZERNMODELLE PRÄSENTIERT

Die Marken des Volkswagen Konzerns haben auch im zweiten Quartal 2010 zahlreiche faszinierende neue Modelle und Modellvarianten präsentiert, die bei Kunden und der Fachpresse gleichermaßen für Begeisterung sorgten.

Auto Mobil International (AMI) Leipzig

Die Weltpremiere des neuen Touran war das Highlight der Marke Volkswagen Pkw auf der Leipziger Messe. Die in weiten Teilen neu konzipierte nächste Generation des erfolgreichsten deutschen Vans folgt in Bezug auf die Optik konsequent der aktualisierten Volkswagen Designsprache. Neue technische Aspekte wie die erstmals für ein Fahrzeug dieser Klasse angebotene dynamische Fernlichtregulierung (Dynamic Light Assist) und der neue Park Assist 2.0, aber vor allem die niedrigen Emissions- und Verbrauchswerte heben den Touran ein weiteres Stück von seinen Wettbewerbern ab. Der neue Touran 1.6 TDI BlueMotion Technology* setzt mit einem Durchschnittsverbrauch von 4,6 l auf 100 km (121 g/km CO₂, kombiniert) einen neuen Bestwert für einen siebensitzigen Van. Darüber hinaus erlebten die neuen Generationen des Sharan, des Touareg, des Polo GTI*, des CrossPolo und des CrossGolf in Leipzig ihre Deutschlandpremiere.

Im Mittelpunkt des Messeauftritts der Marke Audi standen die Weltpremieren der überarbeiteten Modelle Audi TT Roadster und Audi TT Coupé sowie die Deutschlandpremieren des neuen Audi A1, des Audi A8 und des Audi RS 5 Coupé*. Das Design der leichten, überwiegend aus Aluminium bestehenden Karosserien und das Interieur der beiden TT-Modelle präsentieren sich weiter optimiert, neue Technologien senken zudem den Verbrauch und die Emissionen. Besondere Beachtung schenken die Messebesucher auch dem neuen Audi A1, der als erstes Premiumautomobil im Segment der kleinen Kompaktwagen ganz neue Kundengruppen für die Marke anspricht.

Der neue Amarok von Volkswagen Nutzfahrzeuge feierte in Leipzig seinen ersten Auftritt in Deutschland. Der Volkswagen unter den Pickups setzt neue Maßstäbe in diesem Segment, indem er die typische Robustheit mit innovativer Technologie, hohen Sicherheitsstandards und Bestwerten in puncto Verbrauch, Komfort und Ergonomie verbindet.

Auto China in Beijing

Die Marke Volkswagen Pkw feierte im Rahmen der Automobilmesse Auto China in Beijing die Weltpremiere ihres Flaggschiffs: Der neue Phaeton wurde weiter perfektioniert und überzeugt neben seiner grundlegend überarbeiteten Frontpartie vor allem durch viele technische Innovationen.

Dazu zählen unter anderem eine neue Bremsanlage, der Dynamic Light Assist und ein Navigationssystem, das auf Wunsch Online-Daten in die Kartendarstellung integriert. Darüber hinaus „sieht“ der neue Phaeton dank einer optionalen Frontkamera Verkehrszeichen und blendet diese im Display der Multifunktionsanzeige und auf dem Touchscreen in der Mittelkonsole ein. Für viel Aufsehen sorgte auch die China-Premiere des Tiguan, der speziell für den chinesischen Markt mit verlängertem Radstand angeboten wird.

Der neue Audi A8 L wurde auf der Auto China ebenfalls erstmals der Weltöffentlichkeit präsentiert. Mit verlängertem Radstand und Zwölfzylinder-Motor* setzt das neue Spitzenmodell der Marke Audi Maßstäbe für Luxus, Dynamik und Effizienz. Die Karosserie des Audi A8 L entsteht in der preisgekrönten Audi Space Frame-Bauweise (ASF) aus Aluminium, sie wiegt etwa 40 % weniger als ein vergleichbarer Aufbau aus Stahl. Zu den technischen Highlights gehören unter anderem LED-Scheinwerfer, die sämtliche Lichtfunktionen mit Leuchtdioden realisieren.

Weltpremieren in Moskau und New York

Die Marke Volkswagen Pkw hat darüber hinaus im zweiten Quartal 2010 auf exklusiven Veranstaltungen zwei weitere Weltpremieren gefeiert: Anfang Juni wurde in Moskau die speziell für den russischen Markt entwickelte und am Standort Kaluga produzierte Polo Limousine präsentiert, und am 15. Juni debütierte der neue Jetta auf dem Times Square in New York.

Die Polo Limousine erweitert die Angebotspalette von Volkswagen in Russland. Sie entspricht uneingeschränkt den weltweiten Qualitätsstandards und ist dabei preislich sehr attraktiv. Bei der Entwicklung des neuen Modells wurden sowohl die besonderen Anforderungen der russischen Autofahrer als auch die Klima- und Straßenverhältnisse in Russland sorgfältig berücksichtigt.

Für die Kunden in Nordamerika und Europa wurde der Jetta komplett neu konzipiert. Das besonders in den USA beliebte Modell präsentiert sich nun dynamischer und sportlicher als je zuvor. Das Design folgt dem neuen Volkswagen Erscheinungsbild und macht den Jetta nun zu einem vollkommen eigenständigen Modell. Der verlängerte Radstand und die vergrößerte Fahrzeuglänge verschaffen ihm mehr Souveränität, Raum und Komfort.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR KONZERNMODELLE

Eine Reihe von Preisen und Auszeichnungen ging auch im zweiten Quartal des Jahres 2010 an Modelle und Aggregate aus dem Volkswagen Konzern.

* Verbrauchs- und Emissionsangaben finden Sie auf Seite 11 dieses Berichts.

Nachdem der neue Polo bereits im März dieses Jahres zum „Car of the Year 2010“ gekürt worden war, bekam er nur einen Monat später auch den Titel des „World Car of the Year 2010“ verliehen und wiederholte damit den Erfolg des Golf aus dem Vorjahr. Die Kriterien für die Vergabe waren unter anderem Qualität, Wertigkeit, Sicherheit und Umweltbewusstsein. Darüber hinaus gewannen die BlueMotion-Modelle von Volkswagen im gleichen Zug den „World Green Car-Award 2010“.

Bei den „Flotten-Awards 2010“ war der Volkswagen Konzern mit zwölf ersten Plätzen einmal mehr das erfolgreichste Unternehmen. Mehr als 6.000 Leser des Fachmagazins „Autoflotte“ hatten zuvor abgestimmt und in insgesamt 15 Fahrzeugkategorien die besten Modelle gekürt. Die Marken des Volkswagen Konzerns landeten dabei elf Mal auf Platz eins. Jeweils drei erste Plätze gingen an die Marken Volkswagen Pkw (für die Modelle Polo, Golf und Touran), Audi (Audi A4, Audi Q5 und Audi A8) und Škoda (Fabia, Octavia und Superb); Volkswagen Nutzfahrzeuge gewann in zwei Kategorien mit dem Caddy und dem Multi-van/Transporter. Komplettiert wurde der Erfolg durch die Volkswagen Leasing GmbH, die zum fünften Mal in Folge als bestes Leasing-Unternehmen ausgezeichnet wurde.

Im Juni 2010 wurde der neue 1.4 TSI-Motor von Volkswagen zum „International Engine of the Year“ gewählt. Für Volkswagen war dies insgesamt die zehnte Auszeichnung und für das 1.4 TSI-Aggregat bereits der zweite Erfolg in der Gesamtwertung. In der Kategorie 2.0 bis 2.5 l wurde der 2.5-l TFSI von Audi zum besten Motor gewählt. Für Audi war dies der sechste Erfolg in Serie.

Bei der Verleihung des Titels „Firmenauto des Jahres 2010“ durch die Fachzeitschrift „Firmenauto“ war der Volkswagen Konzern das erfolgreichste Unternehmen. Insgesamt sechs erste Plätze entfielen bei der Wahl, die auf der Beurteilung von rund 150 Flottenmanagern basierte, auf Fahrzeuge der Marken Volkswagen Pkw, Audi, SEAT und Škoda. Darüber hinaus erreichten die Konzernmarken bei der separaten Leserwahl des Magazins drei weitere Erstplatzierungen.

JUBILÄEN

Die spanische Volkswagen Tochter SEAT feierte am 9. Mai 2010 ihren 60. Geburtstag. Das im Jahr 1950 gegründete Unternehmen mit Stammsitz in Barcelona hat bis heute mehr als 16 Mio. Fahrzeuge produziert und beschäftigt über 13.000 Mitarbeiter. Die Angebotspalette von SEAT umfasst mit Ibiza, Leon, Altea, Exeo und Alhambra fünf Modellreihen mit zahlreichen Karosserie- und Antriebsvarianten. Jedes Modell ist unverwechselbar im Design, begeistert durch seine Sportlichkeit und bietet innovative Technologie in einem ausgezeichneten Verhältnis von Preis und Wert.

Bereits seit 20 Jahren produziert Volkswagen in Sachsen Automobile. Am 21. Mai 1990 verließ ein Polo als erstes Fahrzeug mit Volkswagen Logo die Montagehalle in Zwickau. Inzwischen wurden rund 3,6 Mio. an den Standorten Zwickau, Chemnitz und Dresden gefertigte Volkswagen in alle Welt ausgeliefert. Mit 7.700 Mitarbeitern gehört die Volkswagen Sachsen GmbH zu den bedeutendsten Arbeitgebern im Osten Deutschlands.

Am 1. Juni 2010 feierte die Autostadt mit einem beeindruckenden Fest ihren 10. Geburtstag. Mehr als 300 Künstler aus aller Welt haben zu diesem Anlass für ein buntes Programm mit einer Mischung aus Theater, Musik, Kabarett, Akrobatik und Feuershow gesorgt. Unter dem Motto „Menschen, Autos und was sie bewegt“ beleuchtet die Autostadt als Pionier der automobilen Erlebniswelten seit ihrer Eröffnung im Jahr 2000 das Thema menschliche Mobilität aus immer neuen Blickwinkeln. Mit bereits mehr als 20 Mio. Besuchern ist der Erlebnis- und Themenpark eines der beliebtesten touristischen Reiseziele Deutschlands.

Schon seit 40 Jahren besteht der Volkswagen Standort in Salzgitter, an dem täglich rund 7.000 Otto- und Dieselmotoren in über 370 Varianten gefertigt werden. Die Aggregate, deren Größe vom 3- bis zum 16-Zylinder reicht, kommen in einer Vielzahl von Konzernmodellen zum Einsatz. Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums fand in Salzgitter ein Tag der offenen Tür mit einem großen Familienfest statt.

REKORDSIEG FÜR AUDI IN LE MANS

Zum neunten Mal hat Audi im Juni 2010 das legendäre und anspruchsvolle 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen, bei dem vor allem Effizienz und Zuverlässigkeit entscheidend sind. Die drei Audi R15 TDI liefen während der gesamten Distanz ohne das geringste technische Problem und belegten nach dem schnellsten Le-Mans-Rennen aller Zeiten die ersten drei Plätze. Dabei absolvierte das erstplatzierte Fahrzeug insgesamt 397 Runden und übertraf bei der zurückgelegten Distanz von 5.410 km einen seit dem Jahr 1971 bestehenden Rekord.

VOLKSWAGEN ERHÖHT KAPAZITÄTEN IN CHINA, SÜDAFRIKA UND MEXIKO

Der Volkswagen Konzern trägt der dynamischen Entwicklung des chinesischen Automobilmarktes Rechnung und erhöht das laufende Investitionsprogramm für China um 1,6 Mrd. €. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 6 Mrd. € bis zum Jahr 2012 will der Konzern seine führende Stellung auf einem der wichtigsten Absatzmärkte der Automobilbranche behaupten und weiter ausbauen. Im Rahmen seiner langfristigen Wachstumsstrategie wird der Konzern die Produktionskapazitäten in China bis 2013/2014 auf rund drei Millionen Fahrzeuge jährlich verdoppeln. Das Investitionsprogramm wird aus dem Cash-flow der Gemein-

schaftsunternehmen Shanghai Volkswagen und FAW-Volkswagen finanziert. Zudem hat Volkswagen Verträge für den Bau von zwei weiteren Fertigungsstätten in China abgeschlossen. Die neuen Werke in Foshan und Yizheng werden nach aktuellen Planungen ab 2013 mit der Fahrzeugfertigung beginnen und jeweils rund 4.000 Mitarbeiter beschäftigen. Die maximale Jahreskapazität ist auf jeweils 300.000 Fahrzeuge ausgelegt. Dazu entsteht an beiden Standorten eine vollständige Produktion mit Presswerk, Karosseriebau, Lackiererei und Montage.

Im Rahmen seiner Strategie 2018 erweitert der Volkswagen Konzern auch sein Engagement in Südafrika. Dazu wird das Werk am Standort Uitenhage mit Investitionen von rund 50 Mio. € für die Erneuerung und den Ausbau des Presswerks verstärkt. Zudem wurde in Centurion bei Pretoria im Juni ein neues Logistikzentrum eröffnet, in das weitere 23 Mio. € geflossen sind. Volkswagen wird mit diesen Investitionen seine Position als Marktführer in Südafrika weiter ausbauen.

Auch in Mexiko erweitert Volkswagen seine Produktionskapazitäten. Nach der Eröffnung eines neuen Werks teils am Standort Puebla im Juli 2010 zählt das Werk mit einer jährlichen Kapazität von 525.000 Fahrzeugen zu den größten Fertigungsstätten im Konzern. Weitere Planungen sehen vor, in den kommenden drei Jahren bis zu 1 Mrd. USD in Mexiko zu investieren.

NATIONALE PLATFORM ELEKTROMOBILITÄT

Im Rahmen der Gründungsveranstaltung der „Nationalen Plattform Elektromobilität“, die im Mai 2010 in Berlin stattfand, hat Volkswagen mit dem Golf blue-e-motion und dem „Berlin Taxi“ zwei innovative Studien präsentiert. Beide Modelle sind rein elektrisch angetrieben und demonstrieren eindrucksvoll das Potenzial des Volkswagen Konzerns hinsichtlich emissionsfreier Mobilität.

Der Golf blue-e-motion wird von einem im Motorraum integrierten Elektromotor mit einer Leistung von 85 kW lautlos angetrieben und kann auf bis zu 140 km/h beschleunigt werden. Der Strom zum Antrieb des Elektromotors wird in einer Lithium-Ionen-Batterie mit einer Kapazität von 26,5 kWh gespeichert, deren Elemente im Kofferraum, unter der Rücksitzbank und im Mittelunnel des Unterbodens verbaut sind. Je nach Fahrweise und Rahmenbedingungen sind mit dem Golf blue-e-motion Reichweiten von bis zu 150 km realisierbar. Dies ist eine Distanz, die in den meisten Fällen den Ansprüchen vieler Autofahrer im Stadt- und Berufsverkehr genügen dürfte. Mit der Studie „Berlin Taxi“, die baugleich ist mit der im April vorgestellten Studie „Milano Taxi“, zeigte Volkswagen eine Möglichkeit auf,

wie ein elektrisch betriebenes Großserien-Taxi zukünftig aussehen könnte. Das Konzeptfahrzeug ähnelt äußerlich dem legendären Volkswagen Samba Bus aus den 50er Jahren und wäre Dank seiner kompakten Ausmaße bestens geeignet für den Einsatz in den Metropolen dieser Welt. Der Innenraum ist dennoch großzügig gestaltet und bietet Platz für Fahrer und zwei Passagiere. Angetrieben wird das bis zu 120 km/h schnelle Fahrzeug von einem 85 kW leistenden Elektromotor. Die Batterien haben eine Speicherkapazität von 45 kWh; das reicht je nach Fahrweise für eine Reichweite von bis zu 300 km.

VOLKSWAGEN ÜBERNIMMT DIE MEHRHEIT AN ITALDESIGN GIUGIARO

Der Volkswagen Konzern und die Italdesign Giugiaro S.p.A. (IDG), Turin, Italien, werden ihre erfolgreiche, jahrzehntelange Zusammenarbeit intensivieren und auf eine neue Grundlage stellen. In diesem Zusammenhang hat der Volkswagen Konzern 90,1 % an der IDG erworben, einschließlich der Namensrechte und Patente. Die Gesellschaftsanteile wurden durch die Automobili Lamborghini Holding S.p.A., eine Tochtergesellschaft der AUDI AG, übernommen; die restlichen Anteile werden weiterhin von der bisherigen Eigentümerfamilie Giugiaro gehalten. Mit IDG beteiligt sich Volkswagen an einem der renommiertesten und traditionsreichsten Design- und Entwicklungsunternehmen der Automobilindustrie. Bereits in den 70er Jahren hatte Giugiaro mit dem Design des Golf I eine neue Grundlage für das Erscheinungsbild der Volkswagen Modelle gelegt.

AUFSICHTSRATSANGELEGENHEITEN

Herr David McAllister, Niedersächsischer Ministerpräsident, ist am 1. Juli 2010 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG ersatzbestellt worden. Er tritt damit die Nachfolge von Herrn Christian Wulff an, der am 30. Juni 2010 zum Bundespräsidenten gewählt wurde und deshalb aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

KONZERNVORSTAND WIRD ERWEITERT

Vor dem Hintergrund der Strategie 2018 erweitert der Volkswagen Konzern seinen Vorstand. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 wird Herr Prof. Dr. Jochem Heizmann, bisher zuständig für den Bereich „Konzern Produktion“, das neu geschaffene Vorstands-Ressort „Konzern Nutzfahrzeuge“ übernehmen und zukünftig die Lkw-Aktivitäten im Konzern steuern. Als sein Nachfolger rückt Herr Michael Macht, bisher Vorstandsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, in den Konzernvorstand auf.

Volkswagen Aktie

Im zweiten Quartal des Jahres 2010 zeigten sich die internationalen Aktienmärkte sehr volatil. Positive Impulse, die aus guten Quartalsergebnissen der Unternehmen resultierten, wurden im April und Mai von der angespannten finanziellen Situation einiger Euro-Mitgliedsstaaten und der damit verbundenen Furcht vor einem möglichen Auseinanderbrechen der Eurozone überschattet. Ende Mai hellte sich die Stimmung unter den Marktteilnehmern wieder auf. Vor allem erfreuliche Unternehmens- und Konjunkturnachrichten sowie die Anstrengungen der Politik, die Finanzmärkte zu stabilisieren, führten bis in den Juni hinein zu steigenden Kursen. Gegen Ende des Berichtszeitraums gaben die Kurse angesichts der anhaltenden Debatte über die Haushaltssituation der Industriestaaten jedoch wieder nach.

Der DAX pendelte im zweiten Quartal 2010 mit einigen größeren Ausschlägen nach oben und unten um die 6.000-Punkte-Marke herum und notierte am 30. Juni 2010 bei 5.966 Punkten. Er lag damit nahezu auf dem Stand vom 31. Dezember 2009. Der DJ Euro STOXX Automobile schloss am Ende des Berichtszeitraums bei 244 Punkten und damit um 5,1 % höher als am Jahresende 2009.

Im Vergleich zum Gesamtmarkt entwickelten sich die Aktien der Volkswagen AG im zweiten Quartal unterschiedlich. Der Kurs der Vorzugsaktie verzeichnete nach dem erfolgreichen Abschluss der Kapitalerhöhung und einer von kräftigen Schwankungen geprägten Phase im April und Mai eine deutliche Aufwärtsbewegung, die Ende Juni

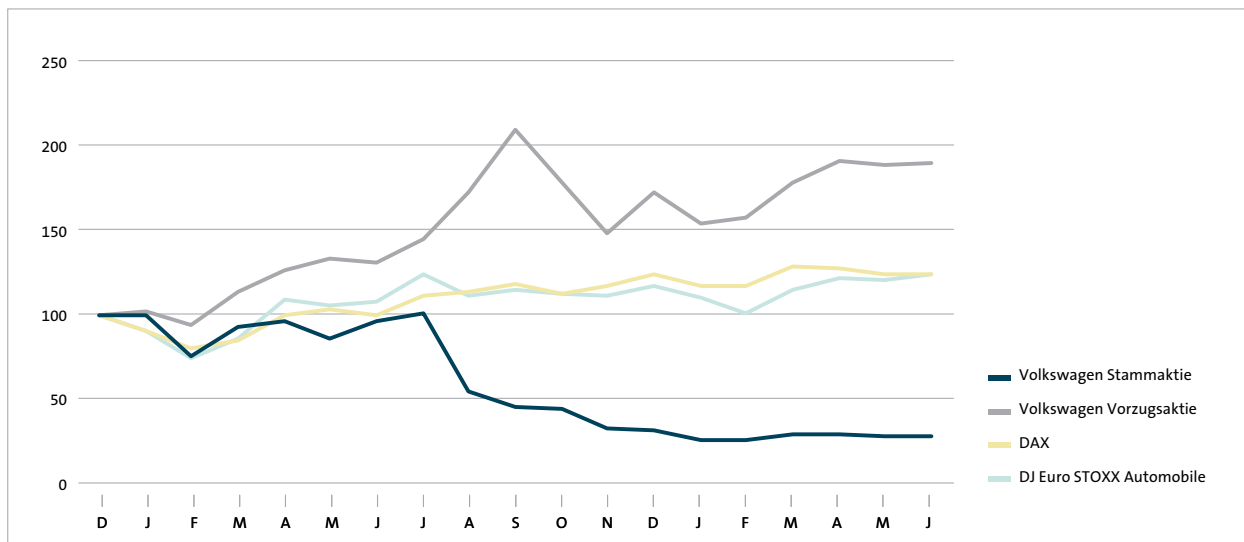
zu neuen Jahreshöchstständen führte. Der Anstieg resultierte unter anderem aus der Meldung des Unternehmens, dass aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung Absatz und Operatives Ergebnis im Jahr 2010 den jeweiligen Vorjahreswert deutlich übertreffen werden. Vor dem Hintergrund der durchgeführten Kapitalerhöhung verdeutlicht der gestiegene Börsenkurs zudem die stabile Performance des Unternehmens. Der Kurs der Stammaktie bewegte sich im Zeitraum April bis Juni 2010 unter starken Schwankungen seitwärts.

Am 21. Juni 2010 verzeichnete die Vorzugsaktie der Volkswagen AG mit 77,73 € ihren höchsten Tagesschlusskurs im ersten Halbjahr. Am 15. Februar 2010 notierte sie mit 55,83 € am schwächsten. Die Vorzugsaktie schloss am Ende des zweiten Quartals bei 72,38 €; verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 2009 bedeutet dies einen Zuwachs um 10,1 %. Die Stammaktie der Volkswagen AG verzeichnete am 11. Januar 2010 mit 76,11 € den höchsten Tagesschlusskurs im Zeitraum Januar bis Juni 2010. Am schwächsten notierte sie am 12. Februar 2010 mit 62,30 €. Am 30. Juni 2010 schloss die Stammaktie bei 69,96 € und damit 9,1 % niedriger als am 31. Dezember 2009.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2008 BIS JUNI 2010

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2008 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Weltwirtschaft deutlich positiv entwickelt. Besonders kräftig fiel das Wachstum in den Schwellenländern, vor allem in China, Indien und Brasilien, aus. Stärker als erwartet konnten sich auch die USA und Japan erholen, während die Entwicklung in Westeuropa durch die Schuldenkrise gedämpft wurde.

In den USA setzte sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten fort, wobei allerdings die Arbeitslosenquote auf einem hohen Niveau blieb. Der US-Dollar gewann gegenüber dem Euro weiter an Wert. Die mexikanische Wirtschaft wies, unterstützt durch den Aufschwung in den USA, ebenfalls ein deutliches Wachstumsplus auf.

Die starke Wachstumsdynamik Brasiliens zu Beginn des Jahres schwächte sich im Verlauf der letzten Monate etwas ab. Die argentinische Wirtschaft befindet sich seit dem vierten Quartal 2009 auf einem Erholungspfad. Belastungsfaktoren sind aber weiterhin die hohe Auslandsverschuldung, die anhaltende politische Unsicherheit und die hohe Inflationsrate.

In China, Indien und den meisten anderen asiatischen Schwellenländern setzte sich im Berichtszeitraum das kräftige Wirtschaftswachstum fort. Angesichts der zunehmenden Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung wurden

inzwischen aber insbesondere von der chinesischen Regierung Maßnahmen zur Dämpfung der Konjunktur eingeleitet. In Japan hat sich dank einer positiven Exportentwicklung und einer robusten Binnennachfrage der Aufschwung gefestigt. Die hohe Staatsverschuldung und die anhaltende Deflation wirken sich jedoch weiterhin dämpfend aus.

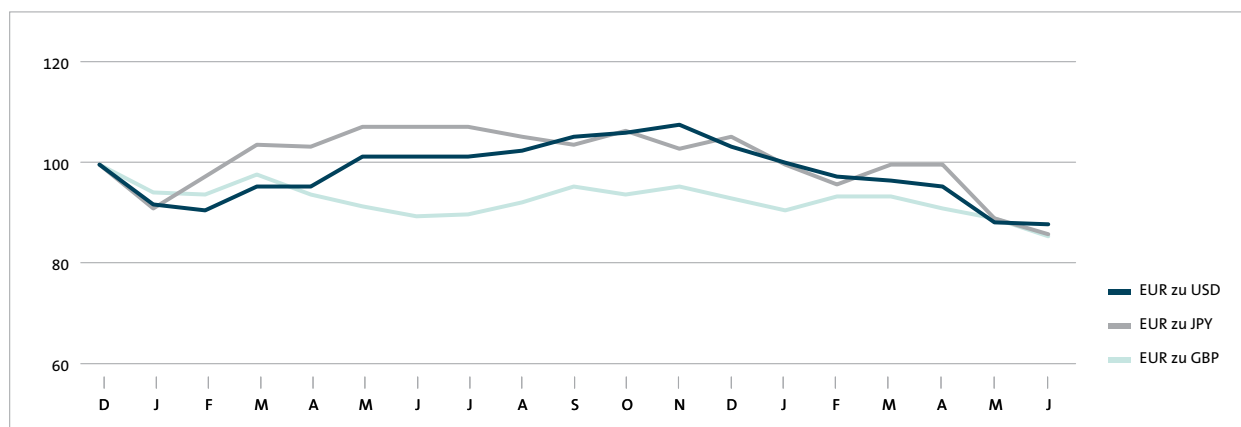
In Westeuropa blieb das Wachstum von Januar bis Juni 2010 schwach. In Zentral- und Osteuropa konnten sich einige Länder in der ersten Jahreshälfte deutlich erholen. Die starke Abhängigkeit von der Entwicklung in Westeuropa lässt aber nur ein geringes Expansionstempo zu.

Nach der Rezession des vergangenen Jahres hat sich in Südafrika ein moderates Wachstum durchgesetzt. Der Inflationsdruck ist spürbar verringert worden.

In Deutschland hat die Konjunktur im Winterhalbjahr merklich an Schwung verloren, konnte sich jedoch im zweiten Quartal 2010 deutlich festigen. Die Hauptimpulse kamen dabei weiterhin von den Exporten, insbesondere von den asiatischen Absatzmärkten. Obwohl sich der Arbeitsmarkt besser als erwartet entwickelte, blieb die binnenwirtschaftliche Nachfrage verhalten. Der private Konsum wurde insbesondere durch das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme, die Verunsicherung durch die Schuldenkrise und geringe Einkommenszuwächse beeinträchtigt.

DEVISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2008 BIS JUNI 2010

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2008 = 100



> Geschäftsverlauf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Ausblick**ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE**

Im ersten Halbjahr 2010 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Wachstumsträger der Automobilnachfrage waren mit überdurchschnittlichen Steigerungsraten dabei vor allem die Region Asien-Pazifik sowie der US-Markt. In Westeuropa lag der Gesamtmarkt, nach Auslaufen der Umweltprämien in einigen Ländern, insgesamt nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Zentral- und Osteuropa lag der Pkw-Absatz sogar unter dem schwachen Vergleichswert der ersten sechs Monate des Jahres 2009.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 stiegen die Fahrzeugverkäufe in der Region Nordamerika stark an. Auf dem US-Markt setzte sich das Nachfragewachstum aufgrund der wirtschaftlichen Erholung und des niedrigen Niveaus des Jahres 2009 fort. Der Juni war bereits der achte Monat in Folge mit einer Steigerung der Neuwagenverkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch in Kanada und Mexiko entwickelten sich die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2010 positiv.

Auf dem brasilianischen Pkw-Markt nahm der Absatz im Berichtszeitraum leicht zu. Dabei profitierten die Neuwagenkäufer bis März 2010 von Steuererleichterungen der Regierung. In Argentinien lagen die Pkw-Neuzulassungen deutlich über dem Vorjahreswert und übertrafen dabei auch den bisherigen Höchststand für das erste Halbjahr, der aus dem Jahr 2008 stammt.

In den ersten sechs Monaten 2010 waren erneut die asiatischen Märkte Hauptwachstumsträger der globalen Automobilnachfrage. In China verzeichneten die Pkw-Verkäufe, begünstigt vor allem durch staatliche Kaufanreize,

einen sehr starken Zuwachs, der sich allerdings im Jahresverlauf abgeschwächt hat. Auf dem japanischen Pkw-Markt stieg das Neuzulassungsvolumen im Berichtszeitraum deutlich an. Profitieren konnten die Kunden insbesondere von Steuervergünstigungen und Umweltprämien, die voraussichtlich bis Ende September 2010 gewährt werden. In Indien zog der Pkw-Absatz im Vergleich zum Vorjahr kräftig an. Ein hohes Wirtschaftswachstum, steigende Einkommen sowie die verbesserte Verfügbarkeit zinsgünstiger Kredite führten dabei zu einem neuen Absatzrekord.

In Westeuropa erreichten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2010 insgesamt nur einen geringfügig höheren Wert. Während die Nachfrage im ersten Quartal noch durch die positiven Auswirkungen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnete, lagen die Pkw-Verkäufe im zweiten Quartal in allen Monaten unter den jeweiligen Vorjahreswerten. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Zentral- und Osteuropa ging im Berichtszeitraum weiter zurück. Die absolut höchsten Einbußen wiesen dabei die Pkw-Märkte in Ungarn, in Rumänien und in der Ukraine auf. In Russland konnte der Absatzrückgang aus den ersten drei Monaten durch das seit März 2010 laufende Förderprogramm der Regierung mehr als ausgeglichen werden.

In Südafrika erhöhte sich das Pkw-Marktvolumen im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahresperiode deutlich.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 führte die erwartete Kaufzurückhaltung in Deutschland nach Auslauf der seit Januar 2009 gewährten Umweltprämie zum schwächsten Pkw-Neuzulassungsergebnis seit der deutschen Wiedervereinigung.

FAHRZEUGAUSLIEFERUNGEN WELTWEIT

Die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns beliefen sich im ersten Halbjahr 2010 weltweit auf 3.613.044 Fahrzeuge. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, in dem die Nachfrage besonders stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise belastet worden war, bedeutet dies einen Anstieg um 15,8%. Mit Ausnahme von Lamborghini und Bugatti konnten alle Marken des Konzerns ihre Ver-

kaufszahlen erhöhen. Die Marken Volkswagen Pkw (+ 16,2%), Audi (+ 19,1%) und Škoda (+ 14,9%) wiesen die größten Steigerungsraten auf. In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir eine anhaltend hohe Nachfrage nach Konzernmodellen.

Die Tabelle auf dieser Seite vermittelt einen Überblick über die Auslieferungen an Kunden nach Märkten sowie über die jeweiligen Pkw-Marktanteile im Berichtszeitraum.

AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VON JANUAR BIS JUNI¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG (%)	PKW-MARKTANTEIL (%)	
	2010	2009		2010	2009
Europa/Übrige Märkte	1.876.173	1.769.120	+ 6,1		
Westeuropa	1.552.526	1.472.411	+ 5,4	20,7	21,3
davon: Deutschland	532.944	633.091	-15,8	36,0	33,5
Großbritannien	211.339	160.343	+ 31,8	17,4	16,4
Spanien	151.512	107.669	+ 40,7	24,1	24,2
Frankreich	141.655	132.814	+ 6,7	10,8	11,9
Italien	134.344	126.418	+ 6,3	11,1	10,5
Zentral- und Osteuropa	199.169	200.258	-0,5	14,2	13,2
davon: Russland	56.236	52.278	+ 7,6	7,3	6,8
Tschechische Republik	42.822	37.033	+ 15,6	45,6	40,6
Polen	38.497	40.211	-4,3	22,3	21,7
Übrige Märkte	124.478	96.451	+ 29,1		
davon: Türkei	36.921	25.816	+ 43,0	14,5	10,4
Südafrika	35.980	26.599	+ 35,3	21,2	20,0
Nordamerika²	263.539	222.031	+ 18,7	3,9	3,7
davon: USA	175.323	135.750	+ 29,2	3,1	2,8
Mexiko	57.898	61.847	-6,4	15,5	17,3
Kanada	30.318	24.434	+ 24,1	3,8	3,4
Südamerika	419.924	402.058	+ 4,4	20,3	22,0
davon: Brasilien	333.397	339.264	-1,7	22,9	26,2
Argentinien	67.464	50.777	+ 32,9	25,7	25,1
Asien-Pazifik	1.053.408	726.006	+ 45,1	9,8	9,0
davon: China	950.729	652.435	+ 45,7	17,9	17,9
Japan	33.885	26.410	+ 28,3	1,5	1,4
Indien	17.436	8.156	x	1,7	1,0
Weltweit	3.613.044	3.119.215	+ 15,8	11,7	11,6
Volkswagen Pkw	2.263.733	1.947.463	+ 16,2		
Audi	554.939	465.804	+ 19,1		
Škoda	378.747	329.641	+ 14,9		
SEAT	181.832	173.386	+ 4,9		
Bentley	2.489	2.241	+ 11,1		
Lamborghini	674	825	-18,3		
Volkswagen Nutzfahrzeuge	202.288	179.165	+ 12,9		
Scania	28.321	20.667	+ 37,0		
Bugatti	21	23	-8,7		

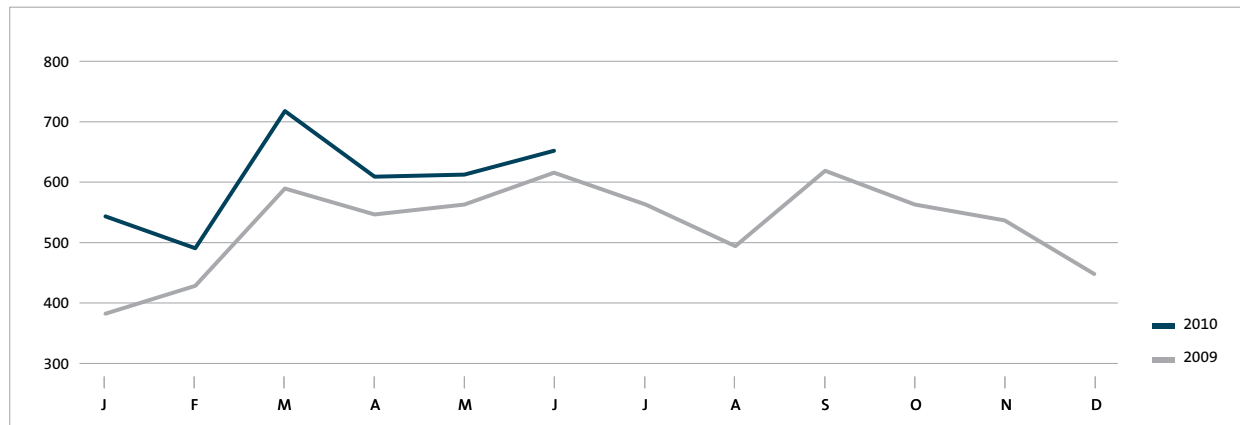
1 Die Auslieferungen und Marktanteile von 2009 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Gesamtmärkte in den USA, Mexiko und Kanada enthalten Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

> Geschäftsverlauf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Ausblick**AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN**

in Tsd. Fahrzeuge



Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

AUSLIEFERUNGEN IN EUROPA/ÜBRIGE MÄRKTE

Unsere Auslieferungen auf dem westeuropäischen Pkw-Markt nahmen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % zu. Der Anteil der dort verkauften Einheiten lag, gemessen an den Gesamtauslieferungen des Konzerns, bei 43,0 (47,2)%. Alle Volumenmarken des Konzerns konnten ihre Verkäufe an Kunden im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die Modelle Polo, Golf Plus, Passat Limousine, Škoda Octavia, SEAT Leon und SEAT Altea wiesen die größten Steigerungsraten auf. Auch die neuen Modelle Audi A4 allroad quattro, Audi A5 Sportback, Škoda Yeti, Škoda Superb Combi und SEAT Exeo ST wurden stark nachgefragt. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Westeuropa belief sich insgesamt auf 20,7 (21,3) %.

Auf dem deutschen Pkw-Markt verkauften wir in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 15,8 % weniger Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum, der besonders stark von der staatlichen Umweltprämie beeinflusst worden war. Die Modelle Golf Plus, Audi Q5, Audi Q7, SEAT Leon und SEAT Altea wiesen jedoch steigende Verkaufszahlen auf. Auch die neuen Modelle Touareg, Audi A4 allroad quattro, Audi

A5 Sportback, Škoda Yeti, Škoda Superb Combi und SEAT Exeo ST erfreuten sich wachsender Beliebtheit. Sechs Konzernmodelle führten im ersten Halbjahr 2010 in der Zulassungsstatistik des Kraftfahrtbundesamts ihr jeweiliges Segment an: Polo, Golf, Passat, Touran, Tiguan und der Multivan/Transporter. Der Golf bleibt dabei das mit Abstand am häufigsten zugelassene Fahrzeug auf dem Pkw-Markt in Deutschland. Mit 36,0 (33,5) % lag der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Deutschland im ersten Halbjahr 2010 weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Auslieferungen an Kunden in Zentral- und Osteuropa gingen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % zurück. In Tschechien (+ 15,6 %) und in Russland (+ 7,6 %) verzeichneten wir jedoch steigende Verkaufszahlen. Die Modelle Polo, Tiguan, Audi A3, Audi Q5, Škoda Octavia und SEAT Leon wurden stärker nachgefragt als im ersten Halbjahr 2009.

Der lokale Pkw-Markt in Südafrika entwickelte sich nach den Belastungen durch die Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich positiv. Der Volkswagen Konzern steigerte seine Auslieferungen im Zeitraum Januar bis Juni 2010 überproportional um 35,3 % und erhöhte den Marktanteil in Südafrika auf 21,2 (20,0) %.

AUSLIEFERUNGEN IN NORDAMERIKA

Auf dem wachsenden Pkw-Markt in den USA (+ 16,7 %) nahmen die Verkaufszahlen des Volkswagen Konzerns in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 um 29,2 % zu. Die Modelle New Beetle, Golf, Tiguan, Jetta, Passat CC, Audi A4, Audi A5 Coupé und Audi Q5 wiesen dabei die größten Steigerungsraten auf.

Auf dem Pkw-Markt in Kanada lieferten wir im Berichtszeitraum 24,1 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im ersten Halbjahr 2009. Besonders stark nachgefragt wurden die Modelle Golf, Tiguan, Audi A4 und Audi Q5. Die Verkäufe des Konzerns in Mexiko waren um 6,4 % geringer als im Vorjahr. Die Modelle Tiguan, Jetta, Audi A4, SEAT Altea und SEAT Leon erfreuten sich jedoch wachsender Beliebtheit.

AUSLIEFERUNGEN IN SÜDAMERIKA

Auf den südamerikanischen Pkw-Märkten wurden im Berichtszeitraum mehr Fahrzeuge nachgefragt als im Vorjahr. Die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns waren dort um 4,4 % höher. In Brasilien gingen die Verkaufszahlen des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % zurück. Die Modelle Fox und Saveiro wurden jedoch stärker nachgefragt als im Vorjahr. Die leichten Nutzfahrzeuge Saveiro und T2 sind in den Auslieferungszahlen enthalten; von diesen Modellen verkauften wir auf dem Pkw-Markt Brasiliens insgesamt 58,7 % mehr als im ersten Halbjahr 2009.

Die Nachfrage nach Konzernmodellen auf dem argentinischen Pkw-Markt entwickelte sich im Berichtszeitraum deutlich besser als der Gesamtmarkt. Sie war um 32,9 % höher als im Vorjahr. Die größten Wachstumsraten verzeichneten die Modelle Fox MPV, Gol, Voyage und Jetta.

Auch der neue Amarok stieß auf eine große Nachfrage. Der Volkswagen Konzern ist mit einem Marktanteil von 25,7 (25,1) % weiterhin Marktführer in Argentinien.

AUSLIEFERUNGEN IN ASIEN-PAZIFIK

Im ersten Halbjahr 2010 setzte sich der positive Trend auf den Pkw-Märkten im Raum Asien-Pazifik fort. Vor allem in China entwickelte sich die Nachfrage rasant. Insgesamt lieferte der Volkswagen Konzern im Raum Asien-Pazifik 45,1 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2009. In China waren die Verkaufszahlen des Konzerns um 45,7 % höher als 2009. Nahezu alle Modelle leisteten ihren Beitrag zu diesem Anstieg. Mit einem Marktanteil von 17,9 (17,9) % konnten wir die Marktführerschaft auf dem sehr wettbewerbsintensiven chinesischen Pkw-Markt verteidigen. Unsere Auslieferungen an Kunden in Japan waren im Berichtszeitraum um 28,3 % höher als im Vorjahr. Besonders stark nachgefragt wurden die Modelle Polo, Golf und Audi A3.

Die positive Entwicklung unserer Verkaufszahlen setzte sich auch auf den übrigen Märkten des Raums Asien-Pazifik, beispielsweise Australien, fort. In Indien waren die Auslieferungen sogar mehr als doppelt so hoch wie im ersten Halbjahr 2009.

AUSLIEFERUNGEN SCHWERER NUTZFAHRZEUGE

Mit 28.321 schweren Nutzfahrzeugen verkaufte die Marke Scania im Berichtszeitraum 37,0 % mehr als in der Vergleichsperiode 2009. Scania lieferte 9.285 Einheiten in Südamerika aus (+ 116,9 %). Insbesondere in Brasilien und auf den Märkten in Asien-Pazifik war die Nachfrage deutlich höher als im Vorjahr.

> Geschäftsverlauf

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Ausblick**LAGERENTWICKLUNG WELTWEIT**

Am 30. Juni 2010 waren die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation niedriger als am Jahresende 2009, lagen aber über dem Stand vom 30. Juni 2009.

ABSATZ, PRODUKTION UND BELEGSCHAFT

Der Volkswagen Konzern setzte im ersten Halbjahr 2010 weltweit 3.566.121 Fahrzeuge an die Handelsorganisation ab; das waren 18,6 % mehr als im Vergleichszeitraum 2009, der stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst worden war. Die Zahl der im Ausland abgesetzten Einheiten stieg um 29,3 %. Im Inland wurden 19,4 % weniger Fahrzeuge abgesetzt; die Inlandsquote betrug 15,0 (22,0) %.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 produzierte der Volkswagen Konzern 3.586.070 Fahrzeuge; dies bedeutet einen Anstieg um 27,0 % im Vergleich zum schwierigen ersten Halbjahr 2009. Der Anteil der im Inland produzierten Einheiten betrug 31,1 (32,7) %.

Am Ende des ersten Halbjahres waren 363.614 aktive Mitarbeiter im Volkswagen Konzern beschäftigt. In der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sich 5.607 Mitarbeiter, in einem Ausbildungsverhältnis standen 7.853 Personen. Insgesamt beschäftigte der Volkswagen Konzern am 30. Juni dieses Jahres 377.074 Mitarbeiter und damit 2,3 % mehr als am 31. Dezember 2009. Die Zahl der im Inland beschäftigten Personen betrug 174.434 (+ 1,0 %). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entspricht dies einem Anteil von 46,3 %.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber der Darstellung in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2009 ergab sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation. Eine Ausnahme bilden die im Ausblick auf Seite 15 dieses Berichts dargestellten positiven Änderungen unserer Erwartungen hinsichtlich der Absatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns im Jahr 2010.

VERBRAUCHS- UND EMISSIONSANGABEN

gemäß Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV)

MODELL	LEISTUNG KW (PS)	KRAFTSTOFFVERBRAUCH (L/100KM)			CO ₂ -EMISSION (G/KM)	
		innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert	
Audi A8 L W12 quattro	368 (500)	18,2	9,0	12,4	290	
Audi RS5 Coupé	331 (450)	14,9	8,5	10,8	252	
Volkswagen Polo GTI	132 (180)	7,5	5,1	5,9	139	
Volkswagen Touran 1.6 TDI BlueMotion Technology	77 (105)	5,5	4,1	4,6	121	

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß dem geänderten IAS 7 weisen wir die Liquiditätsbewegungen, die aus der Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte resultieren, im Cash-flow aus laufendem Geschäft aus (bisher: Ausweis in der Investitionstätigkeit). Korrespondierend dazu werden auch die Veränderungen der Forderungen aus Finanzdienstleistungen dem Cash-flow aus laufendem Geschäft zugeordnet. Die Darstellung der Vorjahreswerte wurde entsprechend angepasst.

BILANZSTRUKTUR IM AUTOMOBILBEREICH

Im Dezember 2009 hat sich die Volkswagen AG mit 49,9 % an der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, beteiligt, die wiederum 100 % der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hält. Volkswagen teilt sich auf Basis gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen mit der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, die Beherrschung der Porsche Zwischenholding GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH werden nach der Equity-Methode bewertet. Die genaue Verteilung des Kaufpreises auf deren Vermögenswerte und Schulden erfolgt wegen der noch andauernden Analyse weiterhin vorläufig.

Mit Wirkung zum 15. Januar 2010 hatte Volkswagen 19,89 % der Aktien an der Suzuki Motor Corporation, Tokio, zu einem Kaufpreis von 1,7 Mrd. € erworben. Nach der Ausübung ausstehender Wandelschuldverschreibungen anderer Investoren war der Anteil von Volkswagen an Suzuki zwischenzeitlich auf 19,37 % gesunken. Durch den Kauf weiterer Aktien ist der Anteil zum 30. Juni 2010 wieder auf 19,89 % erhöht worden. Die Bewertung der Anteile erfolgt nach der Equity-Methode. Eine Allokation des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden von Suzuki wurde bisher nur vorläufig vorgenommen.

Am 30. Juni 2010 lagen die Langfristigen Vermögenswerte des Konzernbereichs Automobile um 9,4 % über dem Stand vom Jahresende 2009. Dies war unter anderem auf den Anteilserwerb an Suzuki zurückzuführen. Der Wert der Sachanlagen erhöhte sich um 1,1 %. Die Kurzfristigen Vermögenswerte nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 volumenbedingt um 11,3 % zu.

Am Ende des ersten Halbjahres belief sich das Eigenkapital vor Anteilen von Minderheitsgesellschaftern des Automobilbereichs auf 29,8 Mrd. €. Es war damit, vor allem aufgrund der Kapitalerhöhung, um 2,5 Mrd. € höher als Ende Dezember 2009. Negativ wirkten sich hingegen höhere im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste bei Pensionsrückstellungen sowie der Rückgang der Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente aus. Inklusive der Anteile von Minderheitsgesellschaftern, die im Wesentlichen auf die Minderheitsgesellschafter an Scania entfielen, erreichte das Eigenkapital eine Höhe von 32,0 (29,3) Mrd. €. Mit 41,6 Mrd. € waren die Langfristigen Schulden um 5,2 % höher als am 31. Dezember 2009. Die Kurzfristigen Schulden stiegen um 18,3 %; dafür war unter anderem die positive Geschäftsentwicklung verantwortlich. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ.

Am 30. Juni 2010 betrug die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile 106,6 Mrd. €; sie war damit, insbesondere aufgrund der Kapitalerhöhung und der Geschäftsausweitung, um 10,3 % höher als am Jahresende 2009.

BILANZSTRUKTUR IM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen wies Ende Juni 2010 eine Bilanzsumme von 86,3 Mrd. € auf; der Wert vom 31. Dezember 2009 wurde damit um 7,3 % übertroffen.

Die Langfristigen Vermögenswerte nahmen, insbesondere aufgrund wechselkursbedingt höherer Forderungen aus Finanzdienstleistungen und Vermieteter Vermögenswerte, um 8,8 % zu. Die Kurzfristigen Vermögenswerte lagen um 5,2 % über dem Niveau vom Jahresende 2009.

Vor allem Wechselkurseffekte führten innerhalb der Kurzfristigen Vermögenswerte zu steigenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Am 30. Juni 2010 waren rund 45 % der Aktiva des Volkswagen Konzerns dem Finanzdienstleistungsbereich zuzurechnen.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen belief sich am Ende des Berichtszeitraums auf 8,9 Mrd. €; es war damit ergebnisbedingt und aufgrund positiver Effekte aus der Währungsumrechnung um 9,3 % höher als am 31. Dezember 2009. Höhere Finanzschulden führten dazu, dass sowohl die Langfristigen Schulden (+6,3 %) als auch die Kurzfristigen Schulden (+7,6 %) zunahmen.

Am Ende des ersten Halbjahres 2010 erreichte das Einlagevolumen bei der Volkswagen Bank *direct* eine Höhe von 18,8 (18,3) Mrd. €.

SACHINVESTITIONEN UND CASH-FLOW IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Die Sachinvestitionen des Konzernbereichs Automobile gingen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 24,0 % auf 1,9 Mrd. € zurück. Die Investitionen flossen vornehmlich in die neuen Fertigungsstandorte, in Modelle, die in diesem und im kommenden Jahr in den Markt eingeführt werden sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette. Die Sachinvestitionsquote betrug 3,5 (5,6) %.

Der Brutto-Cash-flow des Automobilbereichs übertraf mit 6,0 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 2,6 Mrd. €. Dies war insbesondere auf die positive Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr zurückzuführen. Angesichts eines Mittelzuflusses im Working Capital von 1,3 Mrd. €, der um 1,8 Mrd. € niedriger war als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2009, verbesserte sich der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft auf 7,3 (6,4) Mrd. €. In der Investitionstätigkeit führte der Erwerb der Anteile an Suzuki zu einem Mittelabfluss. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, in dem sich die Veräußerung des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe positiv ausgewirkt hatte, war sie um 2,4 Mrd. € höher. Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile verringerte sich daher im Berichtszeitraum um 1,6 Mrd. € auf 2,7 Mrd. €.

NETTO-LIQUIDITÄT

Nachdem im März im Rahmen der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital liquide Mittel in Höhe von rund 3,0 Mrd. € zugeflossen waren, kam es im April zu einem weiteren Mittelzufluss in Höhe von rund 1,1 Mrd. €. Dieser Betrag, der rund 27 % des Gesamtvolumens der Platzierung entsprach, resultierte aus der Ausübung von Bezugsrechten, zu dessen Bedienung die Syndikatsbanken eine entsprechende Anzahl Aktien von der Vorabplatzierung zurückbehalten hatten, um diese an die Aktionäre weitergeben zu können.

Am 30. Juni 2010 belief sich die Netto-Liquidität des Automobilbereichs auf 17,5 Mrd. €; sie war damit um 6,9 Mrd. € höher als am Jahresende 2009.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 volumenbedingt um 4,4 Mrd. € auf -67,1 Mrd. €.

Der Volkswagen Konzern verzeichnete Ende Juni 2010 eine Netto-Liquidität von -49,6 Mrd. €, die um 2,4 Mrd. € besser war als Ende Dezember 2009.

UMSATZERLÖSE DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im ersten Halbjahr 2010 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 61,8 Mrd. € und übertraf damit den Vergleichswert 2009 um 20,7 %. Für den Anstieg waren neben dem höheren Volumen auch positive Wechselkurseffekte verantwortlich. Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Automobile lagen im Berichtszeitraum mit 55,0 Mrd. € um 22,6 % über dem Vergleichswert 2009. Da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen at Equity bilanziert werden, schlägt sich die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt im Wesentlichen nur in Form von Zulieferungen von Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 6,8 Mrd. € (+7,2 %). Der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse des Konzerns belief sich auf 78,1 (69,6) %.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 erzielte der Volkswagen Konzern, vor allem aufgrund des höheren Absatzes, ein Bruttoergebnis von 10,0 Mrd. €; es lag damit um 54,6 % über dem schwachen Vorjahreswert. Die Bruttomarge verbesserte sich auf 16,1 (12,6) %.

Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile war mit 8,3 Mrd. € um 3,1 Mrd. € höher als im Vorjahr. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete ein Bruttoergebnis in Höhe von 1,6 Mrd. €; der Vergleichswert 2009 wurde damit um 38,1 % übertroffen.

Der Anteil der volumenbedingt höheren Vertriebskosten des Konzerns am Umsatz konnte im Berichtszeitraum gehalten werden, der Anteil der Verwaltungskosten ging zurück. Mit 0,5 Mrd. € war das Sonstige betriebliche Ergebnis des Konzerns um 0,7 Mrd. € niedriger als der Vergleichswert 2009. Dieser enthielt den Erlös aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe in Höhe von 0,6 Mrd. €.

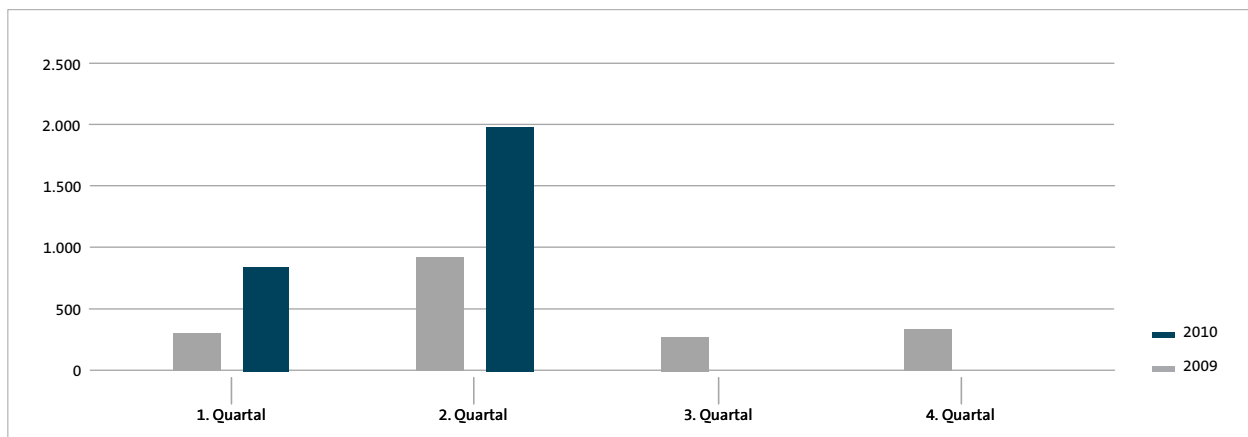
Nachdem das erste Halbjahr 2009 stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst worden war, steigerte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum sein Operatives Ergebnis im Vorjahresvergleich um 1,6 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €. Die äußerst positive Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen schlägt sich nicht im Operativen Ergebnis des Konzerns nieder, da diese at Equity bilanziert werden.

Das Finanzergebnis, das wie im Vorjahr durch hohe Finanzierungsaufwendungen geprägt war, verbesserte sich um 220 Mio. € auf –217 Mio. €. Dies ist vor allem auf höhere Beteiligungserträge aus den at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere der chinesischen Joint Ventures – zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns stieg im Berichtszeitraum auf 2,6 Mrd. € (0,8 Mrd. €). Mit 1,8 Mrd. € war das Ergebnis nach Steuern um 1,3 Mrd. € höher als im ersten Halbjahr 2009.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



Ausblick

Die weltweiten Automobilmärkte haben die überwiegend positive Entwicklung der ersten drei Monate auch im zweiten Quartal 2010 fortgesetzt. Nahezu alle wesentlichen Märkte konnten die Werte des schwachen Vorjahreszeitraums übertreffen. Ausnahmen bildeten Deutschland, Zentral- und Osteuropa sowie die Türkei.

Nach der deutlichen Erholung im ersten Halbjahr 2010 ist in den nächsten Monaten eine leichte Abschwächung der Wachstumsdynamik nicht auszuschließen. Bei der konjunkturellen Entwicklung der Schwellenländer und der Industrieländer wird es weiterhin deutliche Unterschiede geben. In Westeuropa werden die geplanten Sparprogramme und die anhaltenden Herausforderungen im Banken- und Finanzsektor nur ein geringes Wirtschaftswachstum ermöglichen. Wachstumsmotor wird der Export bleiben, während sich die binnenwirtschaftliche Nachfrage, insbesondere der private Konsum, nur leicht beleben wird. Obwohl sich in den meisten Ländern ein wirtschaftlicher Erholungsprozess durchgesetzt hat, ist ein stabiles und nachhaltiges Wachstum noch nicht gesichert.

Das Gesamtvolumen der weltweiten Automobilmärkte wird 2010, vor allem aufgrund des starken Wachstums des chinesischen Marktes, voraussichtlich über dem Niveau des schwachen Vorjahres liegen. Der weiterhin unsichere Konjunkturverlauf kann sich jedoch negativ auf die Nachfrage auswirken. Die großen Automobilmärkte werden sich sehr unterschiedlich entwickeln. In Westeuropa, vor allem in Deutschland, rechnen wir in der zweiten Jahreshälfte mit einer deutlich schwächeren Nachfrage als im zweiten Halbjahr 2009. Wir gehen außerdem davon aus, dass der Gesamtmarkt in Zentral- und Osteuropa unter dem Vorjahreswert liegen wird und dass sich die Erholung in Nord-

amerika fortsetzt. Der südamerikanische Markt wird das hohe Volumen des Jahres 2009 vermutlich noch übertreffen. Vor allem aufgrund des intensiven Wettbewerbs und anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen bleibt das Automobiljahr 2010 jedoch herausfordernd.

Unsere Präsenz in allen wichtigen Regionen der Welt, die Mehrmarkenstrategie sowie unsere Technologiekompetenz und die daraus resultierende jüngste, umweltfreundlichste und breiteste Fahrzeugpalette sind entscheidende Vorteile für unser Unternehmen. Die neun Marken des Volkswagen Konzerns werden auch in der zweiten Jahreshälfte 2010 eine große Zahl neuer Modelle präsentieren und damit unsere Stellung auf den Weltmärkten konsequent ausbauen. Wir gehen deshalb davon aus, dass unsere Auslieferungen an Kunden, unter anderem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in China, deutlich über denen des Jahres 2009 liegen werden.

Die dynamische Entwicklung von Umsatz und Ergebnis des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2010 wird sich in der zweiten Jahreshälfte nicht unvermindert fortsetzen. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse und das Operative Ergebnis des Konzerns im Jahr 2010 trotz Volumenverschiebungen zwischen den Märkten deutlich über den Werten des Vorjahres liegen werden. Dabei werden sich auch Wechselkurseffekte ergebnisverbessernd auswirken. Wir setzen zudem weiterhin auf eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse. Die ökologische Relevanz und die Rendite unserer Fahrzeugprojekte als zentrale Elemente der Strategie „18 plus“ werden dabei konsequent verfolgt.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung ent-

sprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse zum US-Dollar, zum britischen Pfund, zum russischen Rubel, zum mexikanischen Peso, zur schwedischen Krone, zum australischen Dollar, zum Schweizer Franken, zum japanischen Yen, zum brasilianischen Real, zum polnischen Zloty, zum chinesischen Renminbi und zur tschechischen Krone. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn die im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Einschätzungen zu wertsteigernden Faktoren und Risiken sich anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken oder sonstige den Geschäftsverlauf negativ beeinflussende Faktoren ergeben.

Marken und Geschäftsfelder

UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns waren im ersten Halbjahr 2010 mit 61,8 Mrd. € um 20,7 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg resultierte vor allem aus dem höheren Volumen sowie aus günstigeren Wechselkursen. Das Operative Ergebnis verbesserte sich in der Folge um 1,6 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €. Der Vorjahreswert enthält den Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe in Höhe von 0,6 Mrd. €.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 setzte die Marke Volkswagen Pkw 1,9 Mio. Fahrzeuge ab; das waren 17,5 % mehr Einheiten als im Vorjahreszeitraum. Die größten Steigerungsraten wiesen die Modelle Polo, New Beetle, Tiguan, Touareg, die Derivate des Golf sowie die in China erhältlichen Versionen des Jetta und des Passat auf. Das höhere Volumen führte dazu, dass die Umsatzerlöse mit 39,2 Mrd. € den Vergleichswert 2009 um 26,2 % übertrafen. Das Operative Ergebnis stieg um 0,8 Mrd. € auf 1,0 Mrd. €.

Die Marke Audi verzeichnet im Berichtszeitraum einen Absatz von 660 Tsd. Fahrzeugen, der um 16,4 % höher war als im Vorjahr. Die Modelle Audi A4 allroad quattro, Audi Q5 und Audi Q7 wurden überproportional nachgefragt. Zudem waren der neue Audi A5 Sportback und der neue Audi A8 bei den Kunden sehr beliebt. Die Umsatzerlöse lagen mit 17,6 Mrd. € volumenbedingt um 20,9 % über

dem Vorjahreswert. Kontinuierliche Prozessverbesserungen und konsequente Kostenoptimierungen führten dazu, dass das Operative Ergebnis überproportional zu den Umsatzerlösen um 61,6 % auf 1,3 Mrd. € stieg. In den Kennzahlen der Marke Audi sind die Werte der Marke Lamborghini bereits enthalten.

Die Marke Škoda setzte im ersten Halbjahr 2010 mit 298 Tsd. Fahrzeugen 13,7 % mehr Einheiten ab als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Nachfrage nach den Modellen Octavia Limousine und Superb Limousine sowie nach den neuen Modellen Superb Combi und Yeti entwickelte sich erfreulich. Mit 4,3 Mrd. € waren die Umsatzerlöse um 29,6 % höher als 2009. Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 92 Mio. € auf 227 Mio. €. Dafür waren neben dem gestiegenen Absatz auch gesunkene Kosten und eine günstigere Wechselkurssituation verantwortlich.

Aufgrund deutlicher Erholungstendenzen auf dem spanischen Pkw-Markt konnte die Marke SEAT ihren Absatz im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 17,7 % auf 186 Tsd. Fahrzeuge steigern. Alle Modelle leisteten dazu ihren Beitrag, der Exeo wurde besonders stark nachgefragt. Die Umsatzerlöse nahmen um 17,0 % auf 2,6 Mrd. € zu. Der Operative Verlust war mit – 157 Mio. € um 2 Mio. € besser als im ersten Halbjahr 2009. Belastend wirkten sich Vorleistungen für neue Produkte sowie höhere verkaufsfördernde Maßnahmen nach dem Auslaufen staatlicher Förderprogramme aus.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile							Finanzdienstleistungen	
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	Škoda	SEAT	Bentley	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft

Das Luxussegment verzeichnete im ersten Halbjahr 2010 eine leichte Verbesserung der Rahmenbedingungen. Die Marke Bentley konnte ihren Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. Mit 320 Mio. € waren die Umsatzerlöse um 34,5 % höher als 2009. Aufgrund von Verschiebungen im Markt- und Produktmix konnte das Operative Ergebnis nicht in der Größenordnung der Umsatzentwicklung verbessert werden. Der operative Verlust verringerte sich um 5 Mio. € auf – 109 Mio. €.

Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte im Berichtszeitraum 159 Tsd. Fahrzeuge ab; das waren 18,3 % mehr als im Vorjahr. Da das brasilianische Nutzfahrzeuggeschäft im ersten Quartal 2009 an die MAN Gruppe verkauft wurde, sind die Absatzzahlen der schweren Nutzfahrzeuge für die Monate Januar bis Februar in den Vorjahreswerten enthalten. Die Umsatzerlöse verbesserten sich um 33,3 % auf 3,5 Mrd. €. Mit 118 Mio. € war das Operative Ergebnis deutlich gerin-

ger als im ersten Halbjahr 2009. Bereinigt um den im Vorjahr enthaltenen Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts in Höhe von 0,6 Mrd. € konnte das Operative Ergebnis gesteigert werden.

Der Absatz der Marke Scania belief sich im Berichtszeitraum auf 28 Tsd. Fahrzeuge. Der Anstieg um 37,0 % im Vergleich zum Vorjahr resultierte insbesondere aus der positiven Nachfrage in Brasilien sowie auf den Märkten in Asien-Pazifik. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 25,4 % auf 3,9 Mrd. €. Das Operative Ergebnis übertraf mit 577 Mio. € deutlich den Wert des ersten Halbjahres 2009, in dem das Nutzfahrzeuggeschäft durch schwierige Rahmenbedingungen belastet worden war.

Das Operative Ergebnis von Volkswagen Finanzdienstleistungen betrug in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 362 Mio. €; es war damit um 41 Mio. € besser als im Vorjahr.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Volkswagen Pkw	1.940	1.651	39.222	31.077	30.565	25.394	1.027	216
Audi	660	567	17.565	14.527	12.243	10.030	1.331	823
Škoda	298	262	4.266	3.291	2.734	2.500	227	135
SEAT	186	158	2.635	2.252	1.911	1.667	– 157	– 159
Bentley	2	2	320	238	305	231	– 109	– 114
Volkswagen Nutzfahrzeuge	159	135	3.539	2.656	2.362	1.953	118	463 ²
Scania ³	28	21	3.915	3.122	3.915	3.122	577	48
VW China ⁴	861	618	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	– 570	– 406	– 16.220	– 12.057	1.316	561	– 534 ⁵	– 493 ⁵
Volkswagen Finanzdienstleistungen			6.567	6.096	6.459	5.744	362	321
Volkswagen Konzern	3.566	3.008	61.809	51.202	61.809	51.202	2.841	1.240
davon: Konzernbereich Automobile	3.566	3.008	55.009	44.857	55.118	45.209	2.474	920
Konzernbereich Finanzdienstleistungen			6.800	6.345	6.691	5.993	367	320

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Inklusive Erlös aus dem Verkauf der Volkswagen Caminhões e Ônibus Indústria e Comércio de Veículos Comerciais Ltda., Resende.

3 Vehicles & Services und Finanzdienstleistungen.

4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden at Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (quotal) von 804 (294) Mio. €.

5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokation Scania.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

Der Absatz des Volkswagen Konzerns auf den Pkw-Märkten in Europa/Übrige Märkte übertraf im ersten Halbjahr 2010 mit 1,9 Mio. Fahrzeugen den Vorjahreswert um 10,4 %. Mit 41,4 Mrd. € lagen die Umsatzerlöse um 10,5 % über dem Vergleichswert 2009.

In Nordamerika setzte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 265 Tsd. Fahrzeuge und damit 24,6 % mehr Einheiten ab als im Vorjahr. Im Vergleich zum Gesamtmarkt erhöhte sich der Absatz deutlich überproportional. Die Umsatzerlöse verbesserten sich volumen- und wechsellkursbedingt um 1,7 Mrd. € auf 7,3 Mrd. €.

Auf den südamerikanischen Märkten verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 einen

Absatz von 427 Tsd. Fahrzeugen; der Vorjahreswert wurde damit um 5,2 % übertroffen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr, das für die Monate Januar und Februar noch das brasilianische Nutzfahrzeuggeschäft enthielt, um 1,6 Mrd. € auf 6,0 Mrd. €. Neben dem Volumen wirkten sich Wechselkurseffekte positiv aus.

Einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen setzte der Volkswagen Konzern auf den Pkw-Märkten im Raum Asien-Pazifik im Berichtszeitraum insgesamt 1,0 Mio. Fahrzeuge ab (+44,1 %). Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 7,0 Mrd. € und waren damit nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz unserer Joint Ventures in China ist darin nicht enthalten, da diese at Equity konsolidiert werden.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2010	2009	2010	2009
Europa/Übrige Märkte	1.858	1.684	41.432	37.511
Nordamerika	265	213	7.325	5.661
Südamerika	427	406	6.042	4.458
Asien-Pazifik ²	1.016	705	7.010	3.572
Volkswagen Konzern²	3.566	3.008	61.809	51.202

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die innovativen Produkte der Volkswagen Finanzdienstleistungen entlang der automobilen Wertschöpfungskette wurden im ersten Halbjahr 2010 von den Kunden gut angenommen. Damit leistete Volkswagen Finanzdienstleistungen erneut einen positiven Beitrag zur Absatzsituation des Volkswagen Konzerns.

Mit dem „Umwelt-Programm“ wird die Volkswagen Leasing GmbH zum Vorreiter im ökologischen Fuhrparkmanagement. Sie bietet Finanz-Leasing-Verträge für Konzernmodelle mit reduzierter CO₂-Emission und leistet in Kooperation mit den Konzernmarken einen Projektbeitrag an den Naturschutzbund Deutschland e.V. Dieser wird vollständig für die Finanzierung von Natur- und Klimaschutzprojekten verwendet.

Im April 2010 wurde die Volkswagen Leasing GmbH zum fünften Mal in Folge von Fuhrparkexperten mit dem Flotten-Award der Fachzeitschrift „Autoflotte“ ausgezeichnet.

Die Volkswagen Financial Services AG gründete im Juli 2010 eine Tochtergesellschaft in Südkorea. Die neue Gesellschaft mit dem Namen „Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd.“ wird Finanzdienstleistungen für die Marken Volkswagen Pkw, Audi und Bentley anbieten.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge im Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsgeschäft belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 1,3 Mio.; sie war damit um 6,8 % höher als im Vergleichszeitraum 2009. Die Vorjahreswerte wurden der aktuellen Definition angepasst. Der Gesamtvertragsbestand zum 30. Juni 2010 stieg im Vergleich zum Jahresende 2009 um 0,7 %. Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing war der Vertragsbestand mit 5,1 Mio. um 1,1 % höher, im Bereich Service/Versicherungen lag er um 0,3 % unter Vorjahr. Bei gleichgebliebenen Vergabe-grundsätzen betrug der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns 33,4 (33,0) %. Die Forderungen aus Händlerfinanzierung übertrafen am 30. Juni 2010 den Stand vom 31. Dezember 2009 um 0,8 %.

Am Ende des Berichtszeitraums betreute die Volkswagen Bank *direct* 1,3 Mio. Konten; das waren 5,4 % weniger als am Vorjahresstichtag. Die Zahl der Mitarbeiter bei Volkswagen Finanzdienstleistungen belief sich am 30. Juni 2010 auf 7.589.

Der Vertragsbestand im Flottenmanagementgeschäft erreichte im ersten Halbjahr 2010 das Niveau vom Jahresende 2009. Unsere Joint-Venture-Gesellschaft LeasePlan betreute Ende Juni 2010 rund 1,3 Mio. Fahrzeuge.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2010	2009	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	61.809	51.202	55.009	44.857	6.800	6.345
Kosten der Umsatzerlöse	-51.846	-44.757	-46.675	-39.591	-5.171	-5.166
Bruttoergebnis	9.963	6.445	8.334	5.266	1.629	1.179
Vertriebskosten	-6.103	-5.075	-5.752	-4.841	-351	-234
Verwaltungskosten	-1.494	-1.311	-1.184	-1.079	-310	-232
Sonstiges betriebliches Ergebnis	475	1.181	1.075	1.574	-600	-393
Operatives Ergebnis	2.841	1.240	2.474	920	367	320
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	734	278	677	242	58	36
Übriges Finanzergebnis	-951	-716	-1.005	-697	54	-18
Finanzergebnis	-217	-437	-328	-455	111	18
Ergebnis vor Steuern	2.624	803	2.146	464	478	339
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-800	-309	-685	-202	-116	-107
Ergebnis nach Steuern	1.824	494	1.462	262	362	232
Ergebnisanteil von Minderheiten	150	-53	148	-52	3	-1
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	1.674	547	1.314	314	360	233
Ergebnis je Stammaktie (€)²	3,83	1,34				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	3,83	1,34				
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	3,89	1,40				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	3,89	1,40				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Vorjahr wurde angepasst. Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert.

- > Gewinn- und Verlustrechnung
- > Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalentwicklung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	2010	2009
Ergebnis nach Steuern	1.824	494
Währungsumrechnungsdifferenzen:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	1.824	463
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	58
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–1.331	–567
Cash-flow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	–3.707	9
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–197	–552
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	–7	13
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	4	93
Latente Steuern	1.526	267
At-Equity bewertete Anteile nach Steuern	238	9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–1.650	–208
Gesamtergebnis	174	286
davon entfallen auf		
die Aktionäre der Volkswagen AG	–129	249
Minderheiten	303	37

VERÄNDERUNG DER STEUEREFFEKTE AUF DAS SONSTIGE ERGEBNIS

Mio. €	2010		2009	
	BETRAG VOR STEUERN	STEUERN	BETRAG NACH STEUERN	BETRAG NACH STEUERN
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.824	–	1.824	520
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–1.331	391	–939	–567
Cash-flow-Hedges	–3.904	1.133	–2.771	–543
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	–3	1	–2	106
At-Equity bewertete Anteile nach Steuern	238	–	238	9
Sonstiges Ergebnis	–3.176	1.526	–1.650	–474
				267
				–208

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2010	2009	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	33.162	27.203	29.555	23.934	3.608	3.269
Kosten der Umsatzerlöse	-27.304	-23.285	-24.517	-20.614	-2.787	-2.671
Bruttoergebnis	5.859	3.919	5.038	3.320	820	598
Vertriebskosten	-3.387	-2.708	-3.202	-2.612	-185	-96
Verwaltungskosten	-794	-685	-624	-567	-170	-118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	315	402	580	627	-265	-225
Operatives Ergebnis	1.993	928	1.793	768	200	160
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	530	207	495	180	35	27
Übriges Finanzergebnis	-602	-384	-631	-366	29	-18
Finanzergebnis	-72	-176	-136	-186	64	9
Ergebnis vor Steuern	1.922	751	1.657	582	265	169
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-571	-501	-537	-441	-33	-60
Ergebnis nach Steuern	1.351	251	1.120	141	231	109
Ergebnisanteil von Minderheiten	101	-32	98	-30	3	-3
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	1.251	283	1.022	171	228	112
Ergebnis je Stammaktie (€)²	2,67	0,70				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	2,67	0,70				
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	2,73	0,70				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	2,73	0,70				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Vorjahr wurde angepasst. Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert.

- > Gewinn- und Verlustrechnung
- > Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalentwicklung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Gesamtergebnisrechnung vom 1. April bis 30. Juni

Mio. €	2010	2009
Ergebnis nach Steuern	1.351	251
Währungsumrechnungsdifferenzen:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	848	383
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–690	–544
Cash-flow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	–2.934	385
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	10	–375
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	–21	97
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	2	47
Latente Steuern	1.053	101
At-Equity bewertete Anteile nach Steuern	226	–17
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–1.506	77
Gesamtergebnis	–155	328
davon entfallen auf		
die Aktionäre der Volkswagen AG	–302	293
Minderheiten	147	35

VERÄNDERUNG DER STEUEREFFEKTE AUF DAS SONSTIGE ERGEBNIS

Mio. €	BETRAG		BETRAG NACH STEUERN	BETRAG		BETRAG NACH STEUERN
	VOR STEUERN	STEUERN		VOR STEUERN	STEUERN	
			2010			2009
Währungsumrechnungsdifferenzen	848	–	848	384	–	384
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–690	202	–488	–544	157	–388
Cash-flow-Hedges	–2.924	846	–2.078	10	–16	–6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	–19	5	–14	144	–40	104
At-Equity bewertete Anteile nach Steuern	226	–	226	–17	–	–17
Sonstiges Ergebnis	–2.559	1.053	–1.506	–24	101	77

Bilanz zum 30. Juni 2010 und zum 31. Dezember 2009

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2010	2009	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2010	2009	2010	2009
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	108.425	99.402	57.318	52.411	51.107	46.992
Immaterielle Vermögenswerte	12.864	12.907	12.756	12.790	108	117
Sachanlagen	24.727	24.444	24.322	24.064	405	380
Vermietete Vermögenswerte	11.713	10.288	285	324	11.428	9.964
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	35.476	33.174	–	–	35.476	33.174
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	23.646	18.589	19.956	15.233	3.691	3.356
Kurzfristige Vermögenswerte	84.535	77.776	49.309	44.296	35.226	33.480
Vorräte	16.385	14.124	15.243	13.375	1.142	749
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	28.826	27.403	–136	–161	28.963	27.564
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.368	12.381	11.281	9.193	3.087	3.188
Wertpapiere	4.046	3.330	3.950	3.231	96	98
Zahlungsmittel	20.909	20.539	18.970	18.658	1.938	1.881
Bilanzsumme	192.960	177.178	106.627	96.707	86.333	80.471
Passiva						
Eigenkapital	40.940	37.430	32.003	29.253	8.937	8.177
Eigenkapital vor Minderheiten	38.527	35.281	29.819	27.321	8.708	7.960
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	2.413	2.149	2.184	1.932	229	217
Langfristige Schulden	74.222	70.215	41.567	39.508	32.655	30.707
Finanzschulden	36.422	36.993	7.254	9.272	29.169	27.721
Rückstellungen für Pensionen	15.338	13.936	15.178	13.793	161	142
Sonstige Schulden ³	22.461	19.286	19.136	16.443	3.326	2.843
Kurzfristige Schulden	77.798	69.534	33.057	27.947	44.740	41.587
Finanzschulden	41.309	40.606	–179	2.156	41.488	38.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.644	10.225	11.814	9.734	829	491
Sonstige Schulden	23.845	18.703	21.422	16.057	2.423	2.645
Bilanzsumme	192.960	177.178	106.627	96.707	86.333	80.471

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

2 Inklusive at Equity bewerteter Anteile und latenter Steuern.

3 Inklusive latenter Steuern.

Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung

> Bilanz

> Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	GEWINNRÜCKLAGEN										Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Cash-flow-Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Aktionäre der VW AG	Anteile von Minderheiten	
Stand am 01.01.2009	1.024	5.351	31.522	-2.721	-672	1.138	-192	-439	35.011	2.377	37.388
Kapitalerhöhung	0	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Dividendenausschüttung	-	-	-779	-	-	-	-	-	-779	-95	-874
Kapitaltransaktionen mit Änderung Beteiligungsquote	-	-	-76	-	-	-	-	-	-76	-316	-392
Gesamtergebnis	-	-	547	483	-401	-463	75	9	249	37	286
Übrige Veränderung	-	-	0	-	2	-	-	-	2	4	6
Stand am 30.06.2009	1.024	5.352	31.214	-2.238	-1.072	675	-118	-430	34.409	2.007	36.415
Stand am 01.01.2010	1.025	5.356	31.607	-1.881	-1.274	860	-1	-409	35.281	2.149	37.430
Kapitalerhöhung	166	3.968	-	-	-	-	-	-	4.134	-	4.134
Dividendenausschüttung	-	-	-754	-	-	-	-	-	-754	-43	-798
Kapitaltransaktionen mit Änderung Beteiligungsquote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Gesamtergebnis	-	-	1.674	1.674	-934	-2.778	-2	238	-129	303	174
Übrige Veränderung	-	-	-4	-	-	-	-	-	-4	4	0
Stand am 30.06.2010	1.191	9.323	32.522	-207	-2.208	-1.919	-3	-172	38.527	2.413	40.940

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni¹

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2010	2009	AUTOMOBILE ²		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2010	2009	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	2.624	803	2.146	464	478	339
Ertragsteuerzahlungen	-522	-140	-408	-42	-114	-98
Abschreibungen	5.160	4.316	4.006	3.220	1.154	1.096
Veränderung der Pensionen	51	68	51	65	1	3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ³	380	-137	201	-330	178	193
Brutto-Cash-flow	7.694	4.909	5.997	3.376	1.698	1.533
Veränderung Working Capital	-1.031	2.016	1.267	3.037	-2.298	-1.021
Veränderung der Vorräte	-1.254	2.516	-1.023	2.297	-230	219
Veränderung der Forderungen	-2.468	-417	-2.368	-189	-100	-227
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.296	801	3.023	559	273	242
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.784	388	1.698	375	86	13
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-1.557	-1.163	16	-14	-1.573	-1.149
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-832	-110	-79	8	-753	-118
Cash-flow laufendes Geschäft	6.663	6.925	7.264⁴	6.413⁴	-601	512
Investitionstätigkeit	-4.576	-2.135	-4.518	-2.100	-59	-36
davon: Sachinvestitionen	-1.970	-2.561	-1.919	-2.524	-51	-36
Entwicklungskosten (aktiviert)	-846	-934	-846	-934	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-1.920	1.279	-1.910	1.282	-11	-2
Netto-Cash-flow	2.087	4.790	2.746	4.313	-659	476
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	-2.020	1.052	-2.001	684	-18	368
Finanzierungstätigkeit	-181	5.635	-859	4.881	677	754
davon: Kapitalerhöhung aus Vorzugsaktien	4.098	-	4.098	-	-	-
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	409	130	369	115	40	15
Veränderung der Zahlungsmittel	295	11.607	255	9.994	40	1.613
Zahlungsmittel am 30.06. (ohne Termingeldanlagen)	18.530	21.050	16.618	17.633	1.912	3.417
Wertpapiere und Darlehensforderungen (mit Termingeldanlagen)	9.587	6.826	7.958	5.270	1.629	1.557
Brutto-Liquidität	28.117	27.876	24.576	22.902	3.542	4.974
Kreditstand	-77.731	-77.123	-7.075	-10.594	-70.656	-66.529
Netto-Liquidität am 30.06.	-49.614	-49.247	17.501	12.308	-67.115	-61.555
nachrichtlich am 01.01.	-52.052	-52.237	10.636	8.039	-62.688	-60.276

1 Das Vorjahr wurde angepasst. Nähere Erläuterungen sind im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichtes 2009 veröffentlicht.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

4 Vor Konsolidierung der konzerninternen Beziehungen 7.783 Mio. € (Vorjahr: 6.820 Mio. €).

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2009 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w Abs. 5 WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Die überarbeiteten IAS 27/IFRS 3 führen zu einer geänderten Darstellung künftiger Unternehmenszusammenschlüsse. Veränderungen der Beteiligungsquote an bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden weiterhin direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2009 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 4,8 % (31. Dezember 2009: 5,4 %) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Zwischenberichtes und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichtes 2009 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Im Berichtszeitraum wurden mehrere im Vorjahr nicht konsolidierte inländische als auch ausländische Gesellschaften erstkonsolidiert. Die erstmalige Einbeziehung dieser Tochterunternehmen hat auf die Darstellung der Unternehmenslage einzeln und insgesamt keinen wesentlichen Einfluss.

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Im Dezember 2009 hat sich die Volkswagen AG mit 49,9 % an der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, beteiligt. Die Porsche Zwischenholding GmbH hält 100 % der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart. Volkswagen teilt sich auf Basis gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen mit der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, die Beherrschung der Porsche Zwischenholding GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH werden nach der Equity-Methode bewertet. Die genaue Verteilung des Kaufpreises auf deren Vermögenswerte und Schulden erfolgt wegen der noch andauernden Analyse weiterhin nur vorläufig.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

> Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50 % Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding für zunächst zwei Jahre verständigt. Basierend auf einer im September 2009 getroffenen Vereinbarung haben die bisherigen Co-Investoren ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum gleichen Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändete Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Mit Wirkung zum 15. Januar 2010 hatte Volkswagen 19,89 % der Aktien an der Suzuki Motor Corporation, Tokio, Japan, zu einem Kaufpreis von 1,7 Mrd. € erworben. Nach der Ausübung ausstehender Wandelschuldverschreibungen anderer Investoren war der Anteil von Volkswagen an Suzuki zwischenzeitlich auf 19,37 % gesunken. Durch den Kauf weiterer Aktien ist der Anteil zum 30. Juni 2010 wieder auf 19,89 % erhöht worden. Die Bewertung der Anteile erfolgt nach der Equity-Methode. Eine Allokation des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden von Suzuki wurde bisher nur vorläufig vorgenommen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2010	2009
Fahrzeuge	46.335	38.149
Originalteile	4.286	3.746
Sonstige Umsatzerlöse	4.506	3.359
Vermiet- und Leasinggeschäft	4.119	3.520
Zinsen und ähnliche Erträge	2.563	2.429
	61.809	51.202

2 | Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,5 Mrd. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 0,7 Mrd. € (Vorjahr: 0,3 Mrd. €).

3 | Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. HALBJAHR		%
	2010	2009	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.084	3.055	0,9
davon aktivierte Entwicklungskosten	846	934	-9,4
Aktivierungsquote in %	27,4	30,6	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.253	788	59,0
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	3.491	2.910	20,0

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

➤ **Anhang**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

4 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten potenziellen Aktien. Hierzu zählen Optionsrechte, die allerdings nur dann ergebnisverwässernd wirken, wenn diese Rechte die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. Eine potenzielle Verwässerung ergab sich im Berichtszeitraum nur aus der siebten Tranche des Aktienoptionsplans.

Da die im ersten Quartal 2010 ausgegebenen neuen Vorzugsaktien mit einer rückwirkenden Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2009 ausgestattet waren und ihr Bezugspreis unter ihrem beizulegenden Zeitwert lag, erfolgte eine rückwirkende partielle Anpassung der Aktienanzahl des Vorjahres. Daraus resultiert auch eine rückwirkende Anpassung des Ergebnisses je Aktie für das erste Halbjahr 2009.

		2. QUARTAL		1. HALBJAHR	
		2010	2009	2010	2009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,0	294,9	295,0	294,9
verwässert	Mio. Stück	295,0	295,1	295,0	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert*	Mio. Stück	170,1	107,7	139,4	107,7
verwässert*	Mio. Stück	170,1	107,7	139,4	107,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	1.351	251	1.824	494
Anteil von Minderheiten	Mio. €	101	-32	150	-53
Anteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	1.251	283	1.674	547
Ergebnis je Aktie					
Stammaktie: unverwässert*	€	2,67	0,70	3,83	1,34
verwässert*	€	2,67	0,70	3,83	1,34
Vorzugsaktie: unverwässert*	€	2,73	0,70	3,89	1,40
verwässert*	€	2,73	0,70	3,89	1,40

* Das Vorjahr wurde angepasst.

5 | Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE VOM 1. JANUAR ZUM 30. JUNI 2010

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2010	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschrei- bungen	Netto- buchwert 30.06.2010
Immaterielle Vermögenswerte	12.907	887	- 491	1.421	12.864
Sachanlagen	24.444	1.942	- 840	2.499	24.727
Vermietete Vermögenswerte	10.288	3.471	868	1.179	11.713

6 | Vorräte

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.330	2.030
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.671	1.590
Fertige Erzeugnisse, Waren	9.718	8.842
Kurzfristiges Vermietvermögen	2.657	1.575
Geleistete Anzahlungen	8	86
	16.385	14.124

7 | Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.980	5.692
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	6.388	6.689
	14.368	12.381

8 | Eigenkapital

Im ersten Halbjahr 2010 hat die Volkswagen AG 64.904.498 neue Vorzugsaktien (Nominalwert: 0,2 Mrd. €) im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgegeben. Das Gezeichnete Kapital setzt sich somit aus 295.015.297 Stammaktien und 170.142.778 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Durch die Kapitalerhöhung verzeichnete die Volkswagen AG im März – nach Abzug der Platzierungskosten – einen Mittelzufluss von 3,0 Mrd. €. Im April kam es zu einem weiteren Mittelzufluss in Höhe von 1,1 Mrd. €. Dieser Betrag, der rund 27 % des Gesamtvolumens der Platzierung entsprach, resultierte aus der Ausübung von Bezugsrechten, zu dessen Bedienung die Syndikatsbanken eine entsprechende Anzahl Aktien zurückbehalten hatten, um diese an die Aktionäre weitergeben zu können. Aus dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung von 4,1 Mrd. € abzüglich des Nettoeffektes der Emissionskosten von 0,1 Mrd. € erhöhte sich die Kapitalrücklage um 4,0 Mrd. €.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Dividende in Höhe von 754 Mio. € ausgeschüttet. Davon entfielen 472 Mio. € auf Stammaktien und 282 Mio. € auf Vorzugsaktien.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

➤ **Anhang**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

9 | Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Anleihen und Schuldverschreibungen	23.383	25.645
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.741	6.864
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	3.880	3.041
Übrige Finanzschulden	1.419	1.442
	36.422	36.993

10 | Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Anleihen und Schuldverschreibungen	19.644	18.397
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.571	5.878
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	14.931	15.268
Übrige Finanzschulden	1.162	1.064
	41.309	40.606

11 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.06.2010	30.06.2009
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	20.909	22.311
Termingeldanlagen	-2.379	-1.261
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	18.530	21.050

12 | Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung umfasst die drei berichtspflichtigen Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Scania und Volkswagen Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw und Nutzfahrzeugen sowie das Geschäft mit Originalteilen. In dem Segment werden die einzelnen Pkw-Marken und leichten Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zusammengefasst.

Das Segment Scania umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Lastkraftwagen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie das Angebot von Finanzdienstleistungen.

Die Tätigkeit des Segments Volkswagen Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft für das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des operativen Ergebnisses bestimmt. Die Vermögenswerte der Segmente umfassen alle den einzelnen Bereichen zugeordneten Vermögenswerte.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus ist darin die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten (einschließlich der Kaufpreisallokation von Scania und den Holdingfunktionen) erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

> Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2009

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania	Volkswagen Finanzdienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	41.776	3.122	5.744	50.642	561	51.202
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.335	–	352	2.687	–2.687	–
Umsatzerlöse	44.111	3.122	6.096	53.329	–2.126	51.202
Segmentergebnis (operatives Ergebnis)	1.252	48	321	1.621	–381	1.240
Segmentvermögen	84.553	9.202	76.818	170.573	3.995	174.568

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2010

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania	Volkswagen Finanzdienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	50.119	3.915	6.459	60.493	1.316	61.809
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.127	–	109	4.235	–4.235	–
Umsatzerlöse	54.246	3.915	6.567	64.728	–2.919	61.809
Segmentergebnis (operatives Ergebnis)	2.183	577	362	3.123	–282	2.841
Segmentvermögen	95.845	10.006	82.373	188.225	4.735	192.960

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2010	2009
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	3.123	1.621
Nicht zugeordnete Bereiche	104	84
Konzernfinanzierung	1	7
Konsolidierung	–387	–473
Operatives Ergebnis	2.841	1.240
Finanzergebnis	–217	–437
Konzernergebnis vor Steuern	2.624	803

13 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche Automobil Holding SE hält mit 50,74 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche Automobil Holding SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Eintragung dieses Beschlusses stand am Ende des Berichtszeitraums noch aus. Die Porsche Automobil Holding SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. HALBJAHR		1. HALBJAHR	
	2010	2009	2010	2009
Porsche Automobil Holding SE	0	0	–	392
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der VW AG	857	681	481	326
Gemeinschaftsunternehmen ¹	3.077	1.301	282	176
Assoziierte Unternehmen	71	1.334	95	88
Porsche ²	1.987	1.933	83	154
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	9	2	0	0

1 Ab dem 1. Quartal 2010 einschließlich der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen (erbrachte Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum: 414 Mio. €, empfangene Lieferungen und Leistungen: 53 Mio. €).

2 Beinhaltet insbesondere die Porsche Holding Gesellschaft m. b. H., Salzburg/Österreich, und deren Tochterunternehmen sowie die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen für das 1. Halbjahr 2009.

Mio. €	FORDERUNGEN AN		VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER	
	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
	Porsche Automobil Holding SE	–	–	–
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der VW AG	606	653	295	303
Gemeinschaftsunternehmen	2.953	2.395	173	309
Assoziierte Unternehmen	21	24	12	16
Porsche*	185	155	10	10
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	0	1	0	0

* Davon sind Forderungen in Höhe von 98 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) durch die Porsche Holding Gesellschaft m. b. H., Salzburg/Österreich, besichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

➤ Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Zum 30. Juni 2010 waren Finanzierungen aus Factoring zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gegenüber einer Tochtergesellschaft der Porsche Zwischenholding GmbH von 0,2 Mrd. € offen; davon wurden 38 Mio. € im Berichtszeitraum gewährt.

Die Porsche Corporate Finance GmbH Zurich branch, Salzburg, Österreich, hat im Berichtszeitraum sieben Commercial Papers der Volkswagen AG, der Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam, Niederlande, und der Volkswagen Group Services S.A., Brüssel, Belgien, mit einem Gesamtvolumen von 0,1 Mrd. € gezeichnet, die von der Volkswagen AG garantiert werden.

14 | Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Konzernabschluss 2009 um 1,4 Mrd. € aufgrund der Verpfändung von beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten für einen vom Bankhaus Metzler gewährten Kredit an die Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, erhöht. Die Fleet Investment B.V. ist der Co-Investor der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, einem Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir beziehungsweise www.audi.de/cgk-erklaerung dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Mit Wirkung vom 27. Juli 2010 hat die Automobili Lamborghini Holding S.p.A., Sant'Agata Bolognese, Italien, eine Tochtergesellschaft der AUDI AG, Ingolstadt, einen Anteil von 90,1 % an der Italdesign Giugiaro S.p.A., Turin, Italien, einem renommierten Design- und Automotive-Entwicklungs-Dienstleister, erworben. Die restlichen Gesellschaftsanteile an der Italdesign Giugiaro S.p.A. werden weiterhin von der bisherigen Eigentümerfamilie Giugiaro gehalten. Der Beteiligungserwerb hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wolfsburg, 29. Juli 2010

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Winterkorn

Francisco Javier Garcia Sanz

Jochem Heizmann

Christian Klingler

Horst Neumann

Hans Dieter Pötsch

Rupert Stadler

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Kapitalflussrechnung

Anhang

> Versicherung der gesetzlichen Vertreter

> Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 29. Juli 2010

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser

Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder

Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Volkswagen AG
 Finanzpublizität
 Brieffach 1848-2
 38436 Wolfsburg
 Deutschland
 Telefon +49 (0) 5361 9-0
 Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG
 Investor Relations
 Brieffach 1849
 38436 Wolfsburg
 Deutschland
 Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline
 Fax +49 (0) 5361 9-30411
 E-Mail investor.relations@volkswagen.de
 Internet www.volkswagenag.com/ir

Volkswagen AG
 Investor Relations
 17C Curzon Street
 London W1J 5HU
 Großbritannien
 Telefon +44 20 7290 7820
 Fax +44 20 7629 2405

Volkswagen Group of America, Inc.
 Investor Relations Liaison Office
 (Fragen betreffend 'American Depositary Receipts')
 2200 Ferdinand Porsche Drive
 Herndon, Virginia 20171
 USA
 Telefon +1 703 364 7000
 Fax +1 703 364 7080

Neben der deutschen Fassung erscheint der
 Zwischenbericht in englischer Sprache.
 Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar
 unter: www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
 058.809.525.00

Finanzkalender

27. Oktober 2010

Zwischenbericht Januar – September 2010

10. März 2011

Jahrespressekonferenz und
 Investorenkonferenz der Volkswagen AG